



Anlässlich des 25. Jahrestages unserer Republik waren die Veteranen, verdienstvolle ehemalige Mitarbeiter, Gast der Hochschulleitung. Mit dieser Veranstaltung wurde eine gute Tradition fortgesetzt, trägt sie doch dazu bei, daß sich unsere ehemaligen Mitarbeiter auch weiterhin mit dem Leben an der Hochschule verbunden fühlen.

Zum Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR

Jahrestage unserer Republik sind Anlässe zum Feiern und zum Bilanzieren der Erfolge. Die DDR kann auf viele Erfolge zurückblicken, aber einer ihrer größten ist die feste Freundschaft mit der UdSSR. Die Entwicklung unserer Beziehungen zur UdSSR wuchs kontinuierlich und widerspiegelt sich zum Beispiel auch in der Möglichkeit, als DDR-Bürger an sowjetischen Hochschulen zu studieren. 1962 wurde der erste Freundschaftsvertrag geschlossen, 1976 führen die ersten DDR-Studenten nach Moskau. Besonders nach dem VIII. Parteitag wuchs die sozialistische Gesinnung in der DDR in neuen Dimensionen, und so ist es nur folgerichtig, daß auch eine Weiterentwicklung der vertraglichen Beziehungen mit der UdSSR eine noch engere und freundschaftlichere Verbindung besonderer Stauschaft erfolgte. Der Inhalt des Vertrags berührt alle Seiten unseres Lebens. Sein wichtigster Bestandteil ist die sichere Garantie für unsere friedliche sozialistische Entwicklung.

Als Lehrer und Forscher an einer sozialistischen Hochschule, als Erzieher der jungen Generation sind wir die Erfahrungen unerschütterlich, die sich selbst in der UdSSR erworben haben. Wir tauschen mit sowjetischen Instituten Lehrverfahren und Lehrinhalte aus, studieren die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und geben sie unseren Studenten weiter. In Vorbereitung der IX. Parteitages unserer Partei erarbeiten wir gegenwärtig einen wissenschaftlichen Sammelband, der Forschungsergebnisse aus der Sowjetunion und der DDR enthalten soll und insbesondere von zwei DDR-Bürgern, Schülern des klassischen Moskauer Professors, als Fortsetzung seiner Arbeit zusammengestellt wird. Die Garantie für die Fortsetzung unserer friedlichen Arbeit für den Sozialismus ist die Politik unserer Partei- und Staatsführung und insbesondere die feste, durch den neuen Vertrag noch weiter gefestigte Zusammenarbeit mit der UdSSR.

Das. Dr.-Ing. Boehmann, Sektion Informationstechnik

Vielseitige DSF-Arbeit

Wir, die Gewerkschaftsgruppe Veranlassung der Sektion Verarbeitendetechnik, kämpfen um den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. Wir diskutieren monatlich in den Gewerkschaftsversammlungen über Probleme der Außen- und Innenpolitik der Sowjetunion und über ausgewählte Beiträge der Zeitschriften „Sputnik“, „Sowjetras“, „Sowjetfilm“ und „Sowjetlinsen“, unterhalten uns über sowjetische Filme in Kino und Fernsehen und besuchen zweimal im Jahr eine Veranstaltung im Haus der DSF, dessen Programm wir jeden Monat in der Sektion propagieren. Einige Kolleginnen und Kollegen beschäftigen sich mit Übersetzungsarbeiten, Auswertung sowjetischer wissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften sowie Dolmetschertätigkeit. In Vorträgen wurden sowjetische Erfahrungen bei der Verbesserung der Studienorganisation und der Erhöhung des politischen Bewusstseins der Studenten erläutert, Probleme

Renate Göbel, Sektion Verarbeitendetechnik



Immer mehr kommt es zu herzlichen Begegnungen zwischen Komsomolzen und Studenten. Hier haben Jugendfreunde der Sektion Maschinen-Bauelemente sowjetische Genossen der Garinow Leninstraße zu Gast.

Neuerwerbungen der Hochschulbibliothek

Autorenkollektiv: Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts: Aufgaben und Probleme der Leistung. Berlin: Diets Verlag, 1975, 429 S., Mit 32 graph. Darstell. und 28 Tab. im Text. (Schriften zur sozialistischen Wirtschaftsführung). Jürgen Kuczyński: Memoiren: Die Erziehung des J. K. zum Kommunisten und Wissenschaftler. Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag, 1975, 433 S. Georg Granick: Kreuzung gegen die Koexistenz: psychologische Kriegsführung heute. Berlin: Staatsverlag d. DDR, 1975, 136 S. S. I. Tjujapow: Aktuelle Probleme der politischen Ökonomie des heutigen Kapitalismus. Berlin: Verlag Die Wirtschaft, 1975, 324 S. Klaus Schell: Die Befreiung Berlins 1945 (eine Dokumentation). Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1975, 118 S. (55 Abb. und 2 Karten).

Erweiterte Omnibuslinie B Die Omnibuslinie B wird ab Montag, dem 17. November 1975, vom Hauptbahnhof bis zum Klinikum - Dresden Straße - über Straße der Nationen, Emilienstraße, Höherer Straße und Margaretenstraße - verlängert. Wegen der immer der wissenschaftliche Studentenbewusst und die Leistungs...

Das sind bewährte Formen der Beschäftigung. Sie erfassen 11 Prozent bis 20 Prozent der Studierenden unserer Sektion. Wertvolle Stimuli bei der Entwicklung der selbständigen schöpferischen Arbeit waren dabei immer der wissenschaftliche Studentenbewusst und die Leistungs...

Die gesamten Fahrzeiten veröffentlicht „Hochschulspiegel“ in seiner nächsten Ausgabe.

Kurz berichtet

Vom 21. bis 29. August 1975 nahmen Prof. Wozniak, Prof. Wickleder, Prof. Hamann, Prof. Lippmann und Dr. Reile am 3. Internationalen Dünnschichtkongress in Budapest teil. In einem stark besetzten Einführungsvortrag berichtete Prof. Wozniak über die „Reaktive Schichtbildung“. Großen Anklang fand dabei die vergleichende Betrachtung mehrerer reaktiver Schichtbildungsverfahren, die auf Grund der an der Sektion „Physikalisch-chemische Bauelemente“ erzielten Ergebnisse besonders eindrucksvoll gestaltet werden konnte.

Um die Wirksamkeit der Problemseminare und postgraduellen Studien auf dem Gebiet passiver elektronischer Bauelemente zu erhöhen, organisiert die Sektion Fortschrittsseminare und Fortbildungsmittel Beratungen mit den Direktoren für Forschung und Entwicklung der Kombinate VEB Elektronische Bauelemente und VEB Kondensatorwerk Gera. Als deren Ergebnis wird künftig das Programm dieser beiden Weiterbildungsarten besser auf die Bedürfnisse der Kombinate abgestimmt und stellt damit eine echte praxisbezogene Weiterfortbildung dar.

Redaktionschluss für die letzte Ausgabe dieses Jahres (Nr. 23/24): 3. Dezember 1975. Die Zeitung erscheint am 12. Dezember 1975.

Hochschulspiegel

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollektiv: Dipl.-Math. B. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Borsnick, Dr. Bittner, Dipl.-Sportlehrer G. Haack, Dipl.-Ing. H. Nawandoo, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dipl.-Ing. M. Kretzmer, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, R. Müller, R. Neubert, Dr. K. Richter, Dr. G. Schütze, Dipl. rer. pol. H. Sahn, Dr. E. Werkstätter, K. Weber, FDJ-Redaktion: E. Klasselein. Anschrift: 80 Karl-Marx-Stadt, PSE 94, Tel.: 640 516. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

Schöpferium der Studenten planmäßig entwickeln

Behandelt hat die 11. Tagung des ZK der SED die Schlussfolgerung gezogen, daß die Fragen der Intensivierung und der Erhöhung der Effektivität der Arbeit gegenwärtig mit völlig neuer Schärfe stehen. Einem würdigen Beitrag in diesem Kampf zu leisten, heißt für uns, alle Kräfte zu konzentrieren, um weitere Fortschritte im Ausbildungsprozess zu erreichen. Dabei setzt das Bemühen um ein hohes Niveau in der Ausbildung Verantwortung, Initiative und Selbstständigkeit der Studenten voraus. Unsere Auszubildenden richten sich daher verstärkt darauf, gerade die selbständige Tätigkeit, das Schöpferium der Studenten planmäßig und zielstrebig zu entwickeln. Wir sind uns dabei bewußt, daß die Entwicklung des Schöpferiums nicht neben oder außerhalb der Weiterbildung des Studieninhalts stehen darf, sondern Bestandteil des gesamten Ausbildungsprozesses ist. Gute Aktivitäten würden in den vergangenen Jahren von unseren Studenten und Wissenschaftlern in der Arbeit mit Jugendobjekten, studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, studentischen Modellbau- und wissenschaftlichen Studentenzirkeln entwickelt. Das sind bewährte Formen der Beschäftigung. Sie erfassen 11 Prozent bis 20 Prozent der Studierenden unserer Sektion. Wertvolle Stimuli bei der Entwicklung der selbständigen schöpferischen Arbeit waren dabei immer der wissenschaftliche Studentenbewusst und die Leistungs...



FDJ-Studenten der Sektion Verarbeitendetechnik verkaufen während der Delegiertenkonferenz ihrer FDJ-Grundorganisation Solidaritätsplakate. Der Erlös des Verkaufs wurde auf das Solidaritätskonto der DDR überwiesen.

NEU BEI DIETZ

Otto Ernst Das politische Gespräch im Parteijahre 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Diets Verlag Berlin, 1975. Etwa 90 Seiten, Broschur etwa 0,90 Mark. Best.-Nr.: 736 637 B

Aus den steigenden Anforderungen an die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Tätigkeit unserer Partei erwächst den Propagandisten des Parteijahres die Aufgabe, das Niveau ihrer marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit ständig zu erhöhen. Dazu ist es notwendig, daß sie sich die Leninische Kunst der Propaganda noch gründlicher aneignen und die Methoden der Wissensvermittlung zunehmend besser beherrschen lernen. Bei diesem Bemühen wird ihnen die vorliegende Broschüre von großem Nutzen sein. Sie stellt gegenüber den bisher erschienenen Auflagen eine umfassende Überarbeitung dar und geht inhaltlich über den Rahmen des Titels hinaus. Anschaulich und einprägsam macht der Autor mit grundlegenden ideologisch-theoretischen Kenntnissen

über den Zusammenhang von Sprache und Gesellschaft, über die Grundbeziehungen sprachlicher Verständigung, über die Rhetorik im Dienste sozialistischer Bewusstseinsbildung und vor allem mit den wichtigsten Leninischen Prinzipien der kommunistischen Propaganda vertraut, deren Kenntnis und Anwendung für propagandistisches Wirken unabhängige Voraussetzungen sind.

Detailliert durch viele Beispiele verdeutlichte methodische Hinweise für eine effektive Gesprächsführung geben instruktive, konkrete Anleitung, und verallgemeinerte bewährte Erfahrungen aus der Praxis vermitteln wertvolle Anregungen.

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt - Arbeiterklasse - Schöpferium

Schiffenreihe: Soziologie Diets Verlag Berlin, 1975. 166 Seiten mit 8 Tabellen, Broschur 4,90 Mark. Best.-Nr.: 736 471 T

Die Arbeiterklasse schafft nicht nur den größten Teil des materiellen Reichtums, sondern sie ist auch Schöpfer der neuen sozialistischen Gesellschaft, Begründer einer neuen Epoche in der Geschichte.

Die Autoren machen es sich zur Aufgabe, der Vielschichtigkeit des

Diamanttrennscheiben von Rasen-Übermüllern geschaffen. Der ökonomische Nutzen resultiert vor allem aus: der Senkung des Materialverlustes (über 10 Prozent, jetzt 0,5 Prozent), der Automatisierung des Trennvorganges und damit Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Im Ergebnis der Untersuchung ergibt sich ein Kostensparnis pro Trennscheibe von 0,44 M (gegenüber 4,30 M nach der alten Fertigungsmethode).

Jugendfreund Frank Neumann mit der Arbeit „Berechnung und Konstruktion einer hydrostatischen Spindel“. Der Kandidat hatte die Aufgabe, die Berechnung und Konstruktion der hydrostatischen Spindel mit einer axialen und radialen Laufgenauigkeit von 6 Mikrometer durchzuführen. Ihm gelang es dabei, durch den Einsatz von eigenen schöpferischen Ergänzungsmethoden Berechnungsmethoden einen wertvollen Beitrag für den wissenschaftlichen Fortschritt der DDR zu leisten. Die Bemühungen, die beteiligten geometrischen Größen bei der Festlegung des Abstandes zwischen den beiden Lagerstellen zu optimieren, führten zu einer mathematischen Gleichung, die die Grundzüge der Rechnerarbeit bildet. Als Ergebnis der Berechnungen liefert der Kandidat eine konstruktive Lösung in der die hydrostatische Gleitlagerung in einer Zusammenstellung mit einer in Einzelzeichnungen angegeben sind.

Gegenwärtig sind wir bemüht, die gewonnenen Erfahrungen im Diplomandenwettbewerb 1975 auszuwerten und mit den besten Studenten der Matrize 71 und 72 zu beraten, wie dieser Wettbewerb, eventuell auch unter Einbeziehung des Bezugspektrums zu einem festen Bestandteil im Ausbildungsprogramm unserer Sektion gestaltet werden kann.

Dr.-Ing. Lange, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Schöpferium der Arbeiterklasse nachzugehen. Gestützt auf konkret-ökologische Untersuchungen in Großbetrieben des Bezirkes Halle beantworten sie die Frage: Welche Aufgaben erwarten die sozialistische Arbeiterklasse als beständig und machtausübende Klasse aus der Bewältigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts?

Sie untersuchen unter anderem die engen Wechselbeziehungen zwischen dem sozialistischen Charakter der Arbeit, wissenschaftlich-technischer und sozialer Entwicklung, zwischen neuer Technik und wachsender Verantwortung der Werktätigen, zwischen schöpferischer Leistung und politischer Organisation, zwischen Kollektivem und individuellem Schöpferium, zwischen materieller und geistiger Tätigkeit in unserer sozialistischen Gesellschaft.

Die Verfasser ziehen konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit und der Planung ökonomischer und sozialer Entwicklungsprozesse in den Betrieben im Sinne einer strukturierten Entwicklung der Arbeiterklasse als der führenden Klasse unserer Gesellschaft.

Das Buch ist insbesondere Leistungskadern aller Ebenen, Propagandisten und Gesprächsleitern der Schulen der sozialistischen Arbeit zu empfehlen.